

Verwert.

Das erste unter dem gleichen Titel verfasste Manuskript, das nach sechzehnjähriger Arbeit im Jahr 1949 abgeschlossen wurde, war als bescheidener Versuch einer Häusergeschichte der Altstadt Wiens gedacht gewesen, die über bereits vorhandene Ansätze hinaus den ganzen Häuserbestand des von der ehemaligen Festungsmauer umfassenen Raumes erfassen sollte. Heute muss ich erkennen, dass der von mir eingeschlagene Weg zumindest einen grossen Schweg gleichkam, denn nicht von dem geradezu unerschöpflichen Material, sondern von dem einzigen lokalen Schrifttum war auszugehen, sondern einzig und allein vom Grundbuch, das nur das Rückgrat einer solchen Häusergeschichte bilden konnte und den Aufbau eines eivernen Gerüsts ermöglichte. Das Grundbuch ergibt das einzig wahre Spiegelbild der zeitlichen Geschichtsisse, es lässt sich nicht verzerren.

1. Band, I. Teil

Paul Harrer
1951

Schambersig Irrtümer auf, die in Schrifttum einen reichlichen Schwert gefunden, unüberprüft von einem Autor zum andern mitgeschleppt werden und sich durch Generationen hindurch hartnäckig erhalten. Diese Gefahrenquelle des einschlägigen Schrifttums darf freilich nicht zu dessen Vernachlässigung oder Geringschätzung führen, denn Grundbuch und Schrifttum bilden erst ein Ganzes, doch sollen sie sich in völliger Übereinstimmung befinden. Dort wo sich Widersprüche ergeben, ist der Glaubwürdigkeit des Grundbuches unbedingt der Vorrang einzuräumen.

Von diesen Grunddaten ausgehend und um die Erfahrungen einer sechzehnjährigen intensiven Arbeit reicher, habe ich mich zur Neufassung des ursprünglichen Manuskriptes entschlossen; dabei konnte der Hausbesitz der letzten 500 Jahre und in vielen Fällen darüber hinaus, fast lückenlos erfasst werden, soweit es sich um das städtische und das Schottengrundbuch handelt, an die ja der weitaus grösste Teil der Häuser ausständig war. Grössere Lücken ergaben sich aber bei den verhältnismässig wenigen Häusern, die andere Grundherrenbesitzungen dienstbar waren, z.B. hier in diesem Teilband I-1 der St. Georgskapelle im Weiningerhof, wozu fast der ganze

B 129273

seine Häuser, Menschen und Kultur

I. Band, I. Teil



259652